



Die Lösungsschlüssel

Franz Sedlak

Stellen wir uns vor, wir hätten ein ganz komplexes Gebäude vor uns – unsere Probleme! Dieses Gebäude ist an verschiedenen Stellen verschlossen. Es gibt acht wichtige Lösungsschlüssel, mit denen man Problemgebäude aufschließen kann. Es genügt, wenn wir einen Lösungsschlüssel ergreifen und uns Zugang an einer Stelle verschaffen. Damit kommen wir schon weiter, die acht Lösungsschlüssel A bis H lauten:

A wie Aufgabe. Wir klären unsere Aufgaben (und damit unsere eigene Rolle).

B wie Behinderung. Wir versuchen, Behinderungen zu überwinden.

C wie Chance. Wir versuchen, (rechtliche u.a.) Chancen zu nützen.

D wie Differenzen. Wir klären gemeinsam die Differenzen.

E wie Entscheidungen. Wir treffen Entscheidungen und machen das Beste daraus.

F wie Finanzen. Wir setzen finanzielle bzw. andere Ressourcen ein.

G wie Gefühle. Wir lassen unsere Gefühle zu, fördern positive Gefühle, Gemeinschaft und Gelassenheit.

H wie Hoffnung. Wir streben nach Zielen und suchen einen Sinn, der uns mit Hoffnung erfüllt.

Anstatt vor der Fülle notwendiger Maßnahmen zu kapitulieren, fokussieren wir einen Problemzugang, einen Lösungsschlüssel und erarbeiten Schritt für Schritt eine Lösung. Nach der Entscheidung für einen Lösungsschlüssel helfen folgende Fragen weiter:

Die weiterführenden 12 Fragen

Worum geht es? Wie schwer trifft mich das? Was muss sofort geschehen? Wie gehe ich's am besten an? Was würde ein/e Experte/in dazu meinen? Was hat zum Problem geführt? Was muss ich noch in Erfahrung bringen? Wie sieht das Ganze für die anderen – in ihrer Perspektive – aus? Was soll erreicht werden? Welche Möglichkeiten habe ich? Was hilft optimal? Welche Reihenfolge halte ich ein?

Die 12 W-Fragen sind auch hilfreich in Krisensituationen.